



CDU Fraktion
Kreistag Unna

CDU-Kreistagsfraktion Unna | Friedrich-Ebert-Str. 17 | 59425 Unna

Kreisverwaltung Unna
Herrn Landrat Mario Löhr

Fraktionen/Gruppen zur Kenntnis



Unna, 25. Januar 2024

Antrag – Übergang von Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt stärken

Sehr geehrter Herr Landrat Löhr,

die CDU-Fraktion im Kreistag des Kreises Unna bittet Sie, folgenden Antrag zum Tagesordnungspunkt „Übergang von Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie am 06.02.2024, im Kreisausschuss am 18.03.2024 und im Kreistag am 19.03.2024 beraten und beschließen zu lassen.

Beschluss:

1. Der Kreis Unna bekennt sich zu dem Ziel, die Zahl der Übergänge von Menschen mit Behinderungen aus Förderschulen und Werkstätten für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wesentlich zu erhöhen.
2. Der Landrat wird beauftragt den Träger der Eingliederungshilfe unter Einbeziehung von Jobcenter, AG Wohlfahrt und Arbeitsagentur bestmöglich in seinem Bestreben und seiner Zielsetzung, Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren, zu unterstützen.
3. Darüber hinaus wird der Landrat beauftragt, dem Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie jährlich einen Bericht für den Kreis Unna vorzulegen, aus dem die Anzahl (absolut und relativ) der befristeten und dauerhaften Übergänge von den Förderschulen und aus Werkstätten für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, sowie zusätzlich die Anzahl der Menschen mit Behinderungen, die das Budget für Arbeit oder das Budget für Ausbildung in Anspruch genommen haben, hervorgehen.

Fraktionsvorsitzender:
Marco Morten Pufke

Kontakt:
Friedrich-Ebert-Str. 17, 59425 Unna
Tel. 02303 / 27 – 2605
info@cdu-kreistagsfraktion-unna.de
www.cdu-kreistagsfraktion-unna.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gespräche nach Vereinbarung

Begründung:

Die Landschaftsumlage des LWL ist der größte Einzelposten im Haushalt des Kreises Unna. Auch im Jahr 2024 soll die Umlage um 12,3 Millionen Euro auf 141,4 Millionen Euro steigen. In den Vorjahren lag die Umlage bei 130 Millionen Euro (2023), 115 Millionen Euro (2022) und 109 Millionen Euro (2021). Ein wesentlicher Teil dieser Mittel fließt in die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen.

Allein im Berichtsjahr 2022 hat das LWL-Inklusionsamt Arbeit im Kreis Unna 33,4 Millionen Euro für insgesamt 1.718 Leistungsberechtigte in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) aufgewendet, die nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Hinzu kommen erhebliche Aufwendungen für Leistungen nach dem SGB XII (Grundsicherung) und Kindergeld.

WfbM sind Einrichtungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben und zur Eingliederung in das Arbeitsleben, deren Aufgabe es ist, den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch geeignete Maßnahmen zu fördern (§ 219 Abs. 1 Satz 3 SGB IX). Nach Erhebungen der Aktion Mensch erlernt mehr als die Hälfte aller Förderschüler in Deutschland keinen Beruf oder wechselt in eine Werkstatt für behinderte Menschen, die wiederum weniger als ein Prozent der Beschäftigten wieder verlässt. Eine Umfrage unter den Werkstätten im Kreis Unna hat ergeben, dass von 2019 bis Juni 2023 insgesamt nur acht Menschen aus den Werkstätten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt wurden. Inklusion muss wesentlich ambitionierter vorangetrieben werden.

Ziel muss es sein, möglichst viele Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt in Betrieben und Verwaltungen zu beschäftigen. Angesichts des Arbeitskräftemangels müssen wir jede Chance nutzen und Menschen mit Behinderungen den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtern.

Der LWL will die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt intensiv fördern (Beschlussvorlage 15/1628). Dazu setzt er sich für die Zeit bis 2030 drei strategische Ziele:

1. Absenkung der Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu Lasten des LWLs als Leistungsträger der Eingliederungshilfe um 10 %
2. Die spezifische Arbeitslosenzahl von Menschen mit Behinderungen in Westfalen-Lippe sinkt um 10 %.
3. Der LWL als Arbeitgeber verbessert seine Beschäftigungsquote der Menschen mit einer Schwerbehinderung auf 10 %.

Auf diesem Weg sollte der Kreis Unna den LWL aktiv unterstützen, im Sinne der Menschen mit Behinderungen und des Kreishaushaltes.

Mit freundlichen Grüßen



Marco Morten Pufke
-Fraktionsvorsitzender-

gez. Hubert Hüppe
-inklusionspolitischer Sprecher-